

fen sich vielleicht sehr bald, weil sie eben gesucht werden. Das wird aber bei andern nicht der Fall seyn, er wird entweder des langen Feilbietens müde und unter dem Preise verkaufen, oder sie wieder mit nach Hause nehmen müssen. Sa! wird man mir einwenden, diesem Uebelstande werde man dadurch entgehen, wenn man nur auf gleichwollige Schafe hielte. Allerdings strebt jeder umsichtige Schafzüchter nach diesem Ziele, indem er sich befließiget, nur Wolle für ein gewisses Fabrikat brauchbar zu erzielen, um sich dadurch Ruf und sichere Kunden zu verschaffen. Allein in der That ist es sehr schwer, bis zu diesem Ziele zu gelangen, und Wenige mögen es bisher wirklich erreicht haben.

Viel leichter wird das Sortiren nach bestimmten Zwecken, die der Verbrauch vorschreibt, in Wollhandlungen. Hier wird jedes Bließ einzeln angesehen, sachkundig beurtheilt und an seinen Ort gebracht. Und da nun auch im Blicse selbst, wie bekannt, noch Abstufungen sind, so wird die nöthige Abtheilung erleichtert.

Noch verdient insbesondere angemerkt zu werden, daß unsere Wollhändler die Wolle zwar sortiren und von allem anhängenden Schmutze reinigen, aber keineswegs auch waschen lassen. Die Reinwäsche verbleibt demnach immer noch dem Fabrikanten.

Wenn ein Schafzüchter uns neulich bittere Vorwürfe darüber macht, daß wir nicht, nach Art der Spanier, Wollwäschanstalten einführen und von unserer Schafwäsche ablassen, so ist er, meines Erachtens, zu voreilig gewesen. Findet er sie nach seinen Lokalverhältnissen für nützlich, so handelt er, als Einzelner, wirthschaftlich, und wir wissen es ihm Dank, wenn er uns die Resultate davon unverhohlen mittheilt, damit ein Jeder, der in ähnliche Fälle, kömmt ihm nachahmen könne. Was erweislich nützlich ist, müssen wir